

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Nichtraucherschutz in Deutschland

Sprecher:

Seit Februar muss die 33jährige Brigitte für jede Zigarette einen weiten Korridor überqueren und den Fahrstuhl nehmen um sich außerhalb des Bürogebäudes auf dem Parkplatz ihrer Firma eine anzustecken. So wie ihr geht es 15 Millionen Franzosen, die sich mehr oder weniger missmutig den neuen Regeln beugen. Brigitte findet das Gesetz aber ganz gut, denn sie raucht mittlerweile halb so viele Zigaretten am Tag - der Weg vor die Tür ist ihr einfach zu lang. Nicht alle Landsmänner teilen allerdings ihre Auffassung.

Mann:

"Die Person die dieses Gesetz erfunden hat, gehört gehängt. Erstmal müssen wir jetzt alle im Enten-Marsch vor die Tür, was die Produktion lahm legt, denn während dieser Zeit kann man ja nichts machen. Und dann schauen sie sich doch mal die Leute hier draußen an: die meisten rauchen so schnell und so nervös ihre Kippen, dass ist doch viel ungesünder als sie locker neben der Arbeit zu rauhen. "

Sprecher:

Seit dem 1. Februar gilt: wer in öffentlichen Einrichtungen oder auf öffentlichen Plätzen raucht, dem droht eine Geldstrafen in Höhe von 75 EUR. Nur in der eigenen Wohnung und in extra ventilierten Raucherzimmern darf weiterhin der Glimmstängel angezündet werden. Ansonsten heißt es in Büroräumen, auf Flughäfen, Bahnhöfen und Metrostationen: Zigarette aus! Nach Umfragen stehen 70 bis 80 % der Franzosen hinter dem Rauchverbot, da sich bezüglich des Rauchens in den letzten Jahren ein drastischer Bewusstseinswandel in der französischen Gesellschaft vollzogen hat. Noch in den 90er Jahren wurde das Anti-Rauch-Gesetz "Loi Evin", das die Schaffung rauchfreier Zonen in Restaurants forderte, vielfach ignoriert. Das neue Gesetz wird aber weitgehend respektiert auf Grund der hohen Geldstrafen und dem französischen Bewusstseinswandel, der sich auch in sinkenden Racherzahlen bestätigt. Die Nichtraucher können endlich durchatmen, sagt Nicole.

Nicole:

"Ich finde das Gesetz gut, denn es schafft bessere Luft. Seit Februar kann man in den Büroräumen viel besser atmen und außerdem habe ich festgestellt, dass auch die Raucher die bessere Luftqualität zu schätzen wissen. Im Großen und Ganzen wird das Gesetz wirklich eingehalten. Ich dachte erst, jetzt wird bestimmt mehr in den Toiletten und heimlich auf den Fluren geraucht, doch das ist ausgeblieben."

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Sprecher:

Vom 1. Januar 2008 gilt das Rauchverbot dann nach irischem, italienischem und skandinavischem Vorbild auch für die gesamte Gastronomie inklusive aller Restaurants, Cafés und Diskotheken.

Ole Skambraks